



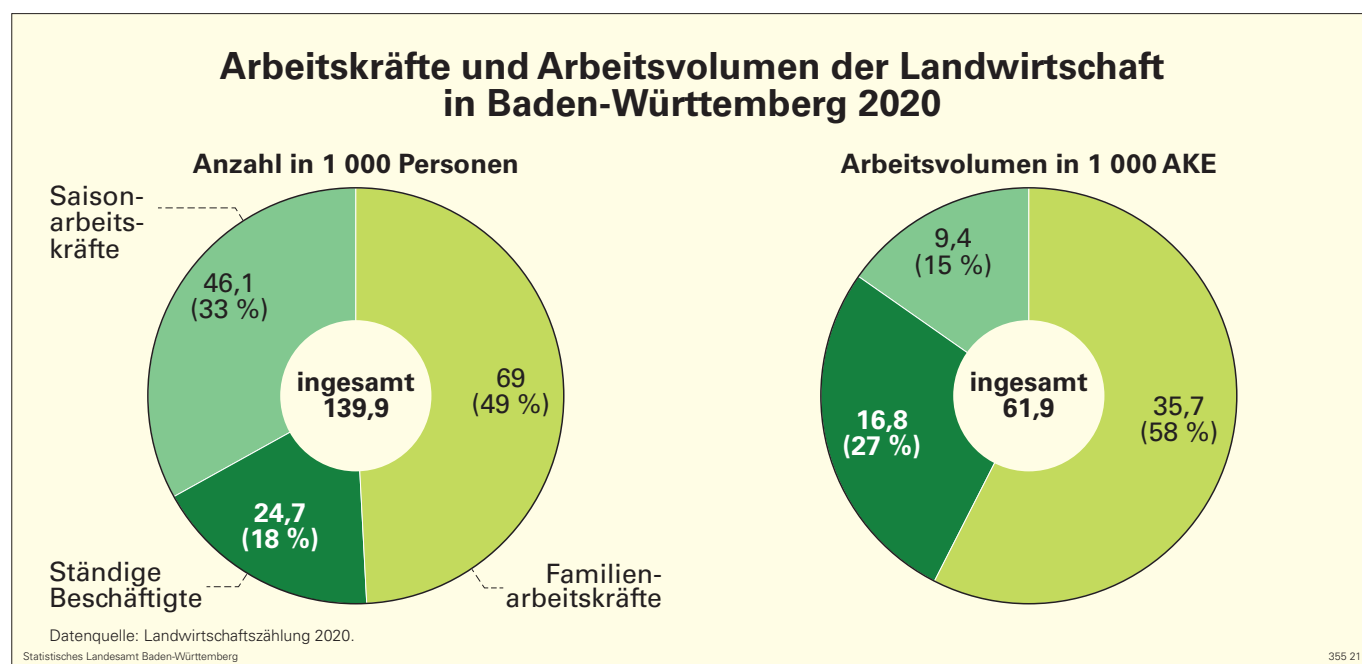
Landwirtschaftszählung 2020 – Die Menschen in der Landwirtschaft –

Wie viele Personen arbeiten in der Landwirtschaft?

Im Jahr 2020 arbeiteten in Baden-Württemberg 139 900 Personen in Voll- oder Teilzeitbeschäftigung in der Landwirtschaft. Das insgesamt geleistete Arbeitsvolumen lag bei annähernd 61 900 Arbeitskrafteinheiten (AKE). Damit waren im Vergleich zu 2010 sowohl die Zahl der Personen (– 50 200; – 26 %) als auch die AKE (– 7 700; – 11 %) rückläufig. Die individuelle Arbeitsleistung hat sich dagegen erhöht, da die Anzahl der Arbeitskräfte stärker abnahm als das Arbeitsvolumen.

Der Arbeitseinsatz bezogen auf die zu bewirtschaftende Fläche sank im Vergleich zu 2010 von 4,9 auf 4,4 AKE je 100 Hektar (ha). Das bedeutete zugleich einen Anstieg der Arbeitsproduktivität: Während im

Jahr 2010 mit einer AKE noch eine landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von 20 ha bewirtschaftet wurde, waren es im Jahr 2020 durchschnittlich 23 ha LF. Mit 69 000 Personen stellten die Familienarbeitskräfte (Familien-AK) 2020 knapp die Hälfte (49 %) der Beschäftigten in der Landwirtschaft dar. Ihr Anteil am Arbeitsvolumen betrug 58 %. Rund ein Drittel (46 100 Personen) entfiel auf die Gruppe der Saisonarbeitskräfte (Saison-AK). Aufgrund ihres zeitlich begrenzten Einsatzes verzeichneten diese ein Arbeitsvolumen von lediglich 9 400 AKE bzw. 15 %. Die ständigen Beschäftigten kamen mit 24 700 Personen (18 %) auf einen AKE-Anteil von 27 %. Der mittlere Arbeitsumfang pro Person war hier mit 0,7 AKE jedoch höher als der einer Familien-AK (0,5 AKE).





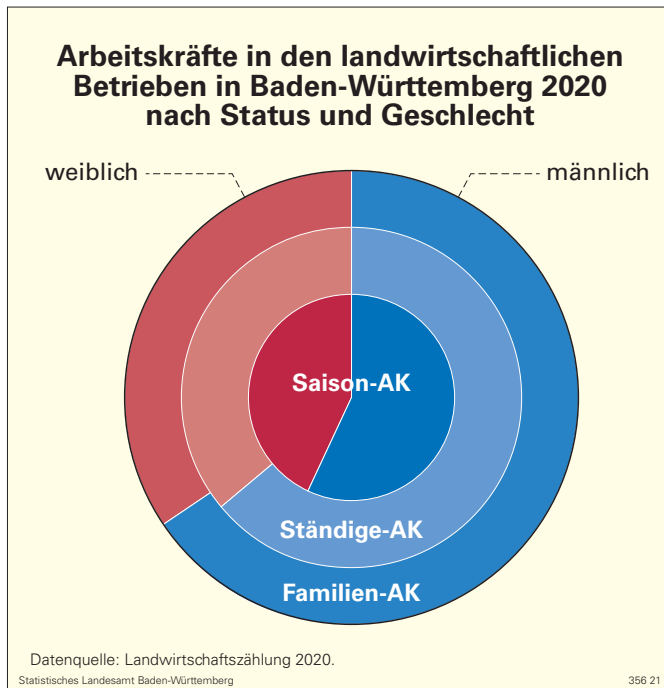
Wer und in welchem Umfang?

Geschlecht

Mit einem Frauen-Männer-Verhältnis von 37 zu 63 im Jahr 2020 wurde die ohnehin von Männern dominierte Branche noch „männlicher“ (2010: 41 zu 59). Und dieser Trend wird vermutlich in den nächsten Jahren anhalten. So lag der Anteil weiblicher Arbeitskräfte unter den jüngeren Familien-AK (unter 35 Jahre) bei nur 26 % und erreichte auch bei den ständige AK lediglich 28 %. Die höchste Frauenquote konnte mit 43 % bei den Saison-AK verzeichnet werden. Insgesamt lag der Anteil weiblicher Personen innerhalb der Familien- und ständigen Arbeitskräfte bei etwa einem Drittel. Unter den Betriebsleitungen war sogar nur jede zehnte eine Frau.

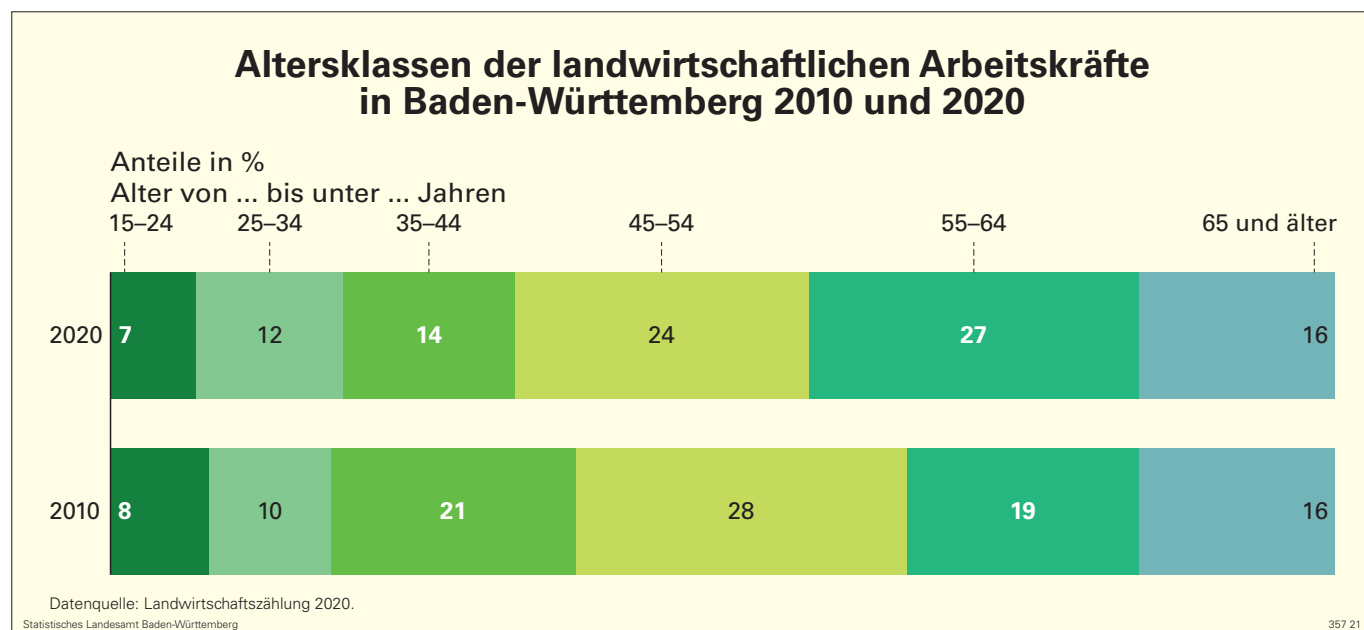
Alter

Die Altersklasse zwischen 55 und 64 Jahren stellte mit einem Anteil von 27 % die größte Gruppe unter den landwirtschaftlichen Arbeitskräften dar (ohne Saison-AK, da hier keine Angaben zum Alter vorliegen). Dabei kann insgesamt eine Alterung der Arbeitskräfte festgestellt werden. Lag der Anteil an über 45-jährigen Arbeitskräften 2010 noch bei 62 %, waren es 2020 schon 67 %. Der Anteil in der „jüngsten“ Kategorie (15 bis 24 Jahre) hat sich dagegen kaum verändert. Somit scheint die Attraktivität für einen Job in der Landwirtschaft in den letzten 10 Jahren nicht gestiegen zu sein. Besonders deutlich ist der Alterungsprozess unter den Betriebsleitern und -leiterinnen festzustellen, über drei Viertel (77 %) waren 45 Jahre und älter (2010: 68 %).



Arbeitsumfang

Mit einem Vollbeschäftigtenanteil von nur 20 % wies Baden-Württemberg 2020 bundesweit den niedrigsten Wert auf. Der Bundesdurchschnitt lag bei 29 %, in Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen waren es sogar 51 %. Betrachtet man nur die Gruppen der Familien- sowie ständigen AK lag der Anteil an Vollzeitbeschäftigten bei 30 % im Land. Vor allem bei weiblichen Familien-AK sieht die Situation weiterhin so aus, dass diese zumeist (82 %) in Teilzeit beschäftigt waren (2010: 80 %).

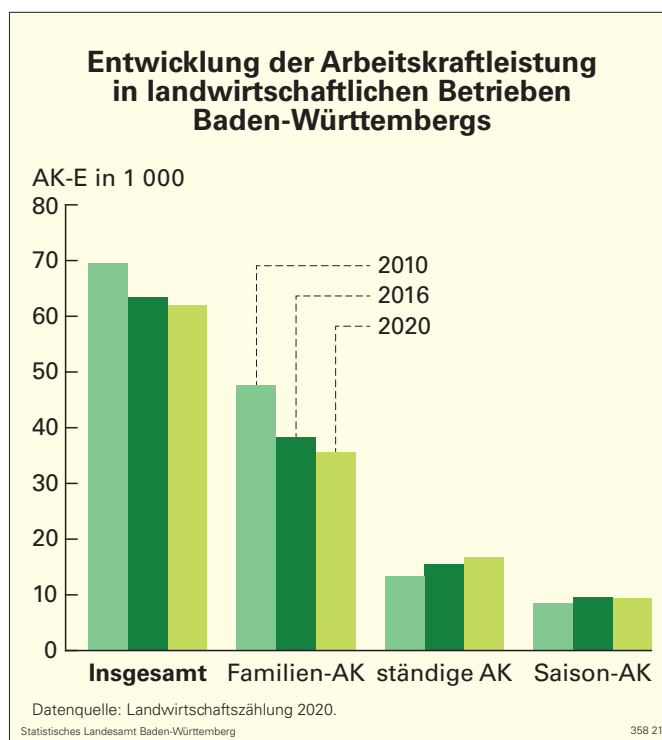




Bedeutung der Familienarbeitskräfte sinkt

Die Familienarbeitskräfte als Rückgrat der Landwirtschaft in Baden-Württemberg verlieren an Bedeutung. Zwischen 2010 und 2020 sind 21 500 Familienarbeitskräfte (– 24 %) mit einem Umfang von 12 000 AKE (– 25 %) weggefallen. Dagegen sind die in Anspruch genommene Leistung von Saisonarbeitskräften um 10 % und die der ständig Beschäftigten sogar um 26 % im Vergleich zu 2010 gestiegen.

Ein Grund für diese Entwicklung ist die Verschiebung unter den vorherrschenden Rechtsformen. Während die Anzahl der familiengeführten Einzelunternehmen in den letzten 10 Jahren um über 6 000 (– 15 %) zurückging, stiegen die Personengemeinschaften sowie die der juristischen Personen um über 800 Betriebe oder ein Fünftel an.



Landwirtschaft allein reicht häufig nicht aus

Vier von zehn Familienarbeitskräften arbeiteten neben der Landwirtschaft noch in einer anderen Erwerbstätigkeit, nahezu die Hälfte davon sogar in einer Vollbeschäftigung. Unter den Betriebsinhaberinnen und -inhabern in Einzelunternehmen arbeiteten über die Hälfte (55 %) in einer außerbetrieblichen Erwerbstätigkeit. Für die anderen Familienangehörigen lag der Anteil nur bei etwa einem Viertel (26 %).

In Baden-Württemberg wurden 22 102 landwirtschaftliche Betriebe und damit mehr als die Hälfte (57 %) im Nebenerwerb bewirtschaftet. Dem Nebenerwerb werden diejenigen Betriebe zugeordnet, in denen die Landwirtschaft nicht die überwiegende Quelle des Lebensunterhalts darstellt. Deswegen ist besonders hier der Anteil von Familienarbeitskräften mit zusätzlicher Erwerbstätigkeit (52 %) überdurchschnittlich hoch.

Weitere Aktivitäten neben Urproduktion

Neben der landwirtschaftlichen Urproduktion suchen immer mehr Betriebe nach zusätzlichen Einkommensquellen. Im Jahr 2020 hatte etwa die Hälfte aller landwirtschaftlicher Betriebe im Land mindestens eine Einkommenskombination, wie zum Beispiel Erzeugung erneuerbarer Energien, Weiterverarbeitung landwirtschaftlicher Rohstoffe oder Direktvermarktung, vorzuweisen. 10 Jahre zuvor lag der Anteil noch bei 40 %. Insgesamt waren

mit 22 400 Personen 24 % aller Arbeitskräfte (ohne Saisonarbeitskräfte) neben landwirtschaftlichen auch mit Aufgaben für die Einkommenskombinationen betraut. In Betrieben mit Einkommenskombinationen wurden derartige Tätigkeiten von der Hälfte der Personen ausgeführt. Diese Aktivitäten nahmen einen Anteil von durchschnittlich 16 % am Arbeitsvolumen in diesen Betrieben ein, der Anteil ist im Vergleich zu 2010 um 4 Prozentpunkte gestiegen.

Arbeitgeber Ökolandbau

Die ökologische Landwirtschaft ist in den letzten 10 Jahren hinsichtlich der Betriebszahl, der Fläche und dem Viehbestand deutlich gewachsen. Dies

hatte zur Folge, dass auch mehr Beschäftigte benötigt wurden, wodurch ihre Anzahl um 17 % auf fast 16 000 Personen angestiegen ist. Das Arbeitsvolu-

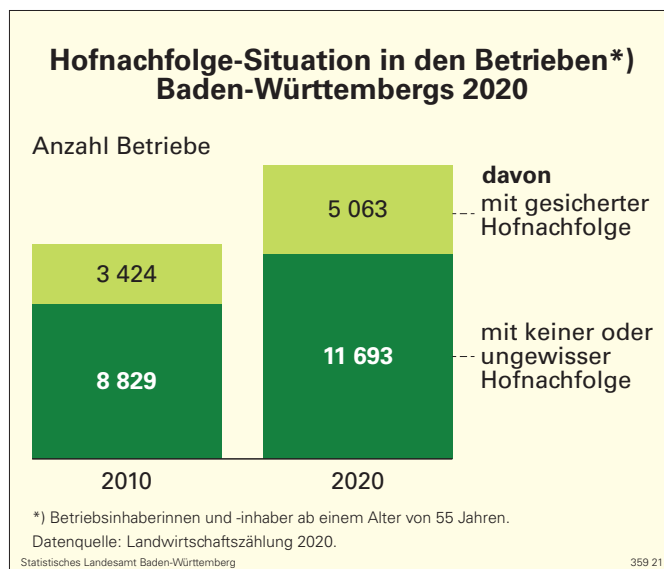


men stieg in diesem Zeitraum sogar um 39 % auf 7 900 AKE. Zudem ist eine deutliche Steigerung der Produktivität festzustellen. Mit einer AKE werden statt durchschnittlich 19 ha in 2010 nun 23 ha LF

bewirtschaftet. Leitende Personen in ökologischen Betrieben arbeiteten mit einem Anteil von 42 % überdurchschnittlich häufig in einer Vollbeschäftigung (gesamt: 39 %).

Hofnachfolge-Situation verschlechtert sich

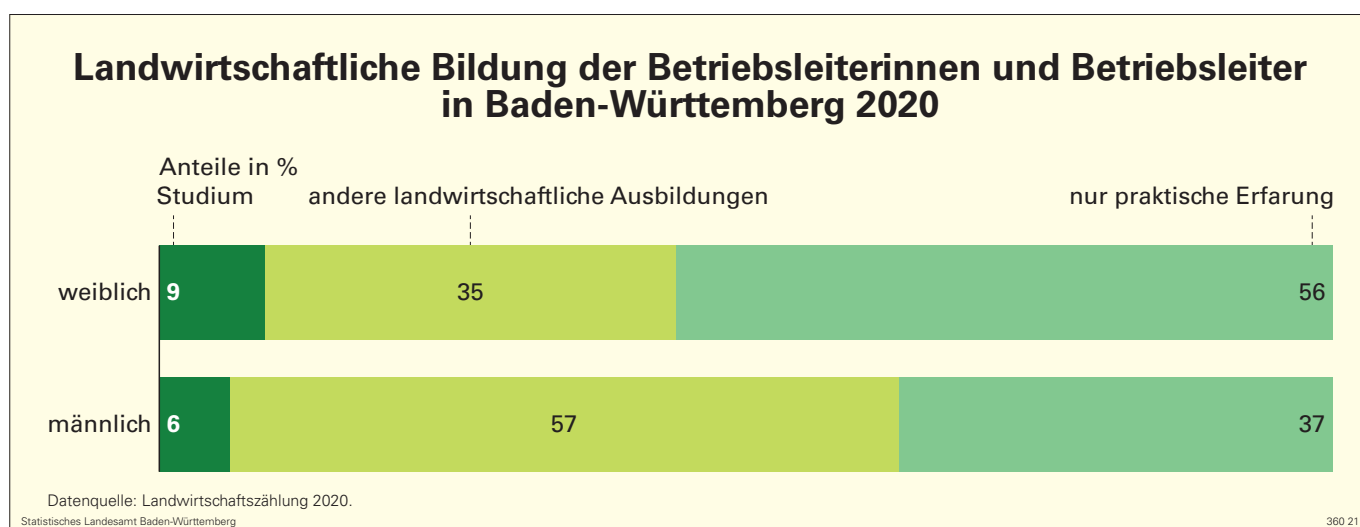
16 756 Betriebsinhaber und -inhaberinnen in einem Alter von 55 Jahren und älter wurden zur Hofnachfolge-Situation befragt. Der Anteil an Betrieben mit gesicherter Hofnachfolge lag bei 30 % und damit auf dem Niveau von 2010. Betrachtet man aber die absoluten Zahlen, ist die Anzahl an Betrieben mit keiner bzw. ungeklärter Hofnachfolge um beinahe 2 900 oder 32 % angestiegen, weil die Altersgruppe der über 55-Jährigen seit 2010 um etwa 4 500 Personen angewachsen ist. Der Anteil weiblicher Hofnachfolger nahm zwischen 2010 und 2020 von 12 % auf 16 % zu.



Berufsbildung der betriebsleitenden Personen

Mit steigender Flächenausstattung nimmt der Anteil von Betriebsleiterinnen und Betriebsleitern mit Hochschulabschluss zu und der Anteil derer mit ausschließlich praktischer landwirtschaftlicher Erfahrung ab. Es zeigt sich auch ein Zusammenhang zwischen abgeschlossenem Studium und dem Alter der betriebsleitenden Personen. Die Altersgruppen zwischen 25 und 34 Jahre (12 %) und 35 bis

44 Jahre (10 %) wiesen die höchsten Anteile an Hochschulabsolventinnen und -absolventen auf. Bei den über 45-Jährigen hatten dagegen nur 5 % ein Studium absolviert. Geschlechterspezifisch betrachtet, zeigte sich bei den Betriebsleiterinnen sowohl ein höherer Anteil mit Hochschulabschluss als auch mit nur praktischer Erfahrung.



Weitere Informationen: